

# Zacharias: der stumme Onkel: Lk 1, 5-24

---

*Matthias Rupp; 6.12.20; Ev. Chrischonagemeinde; [www.chrischona-altheim.de](http://www.chrischona-altheim.de)*

In der bereits angebrochenen Adventszeit betrachten wir den Tatsachenbericht des Dr. Lukas. Ihr erinnert euch an letzte Woche, das Vorwort der Weihnachtsgeschichte (Lk 1, 1-5), in dem Lukas deutlich macht, dass er keine Märchen erzählt, sondern einen sorgfältig recherchierten Bericht darüber geben will „was sich unter uns erfüllt hat“. Damit unser Glaube auf einer soliden historischen Grundlage besteht. Und nun, nach diesem Vorwort kann es endlich losgehen mit dem Kapitel namens: Weihnachtsgeschichte.

So wird heute und die nächsten Adventssonntag also um ein Paar gehen, das einen Sohn erwartet. Denn: das weiß doch jedes Kind, das es um Maria und Josef und das Jesuskind geht. Ja, natürlich geht es um sie, aber Lukas beginnt seinen Bericht nicht mit ihnen, sondern mit einem anderen Paar, dem, wie ich es nenne „unbekannten Weihnachtspaar“ – Elisabeth und Zacharias

Lukas wird sich etwas gedacht haben. Gott wird sich durch seinen Heiligen Geist gedacht haben, die Heilsgeschichte des Neuen Testaments mit diesem Paar zu beginnen. Von ihnen und ihrem Glauben an einen großen Gott, der Wunder tut, wollen wir uns in dieser Adventszeit im Glauben ermutigen lassen. Also, was hat es mit diesem besonderen Paar auf sich?

## Ein treues Paar in dunklen Zeiten 5-7

Elisabeth und Zacharias. Ein Ehepaar in weit fortgeschrittenem Alter. Heute würde man sagen: Senioren! Ein gläubiges, gottesfürchtiges Seniorenehepaar. Er Priester, sie Frau aus einer Priesterlinie. Sie waren gerecht vor Gott, wandelten untadelig im Gesetz (nicht perfekt oder sündlos). Es war ein treues Paar in dunklen Zeiten:

V. 5 beschreibt **die dunklen politischen/zeitgeschichtlichen Zeiten**. Tage des Königs Herodes,. Bekannt für seine großen geopolitischen Erfolge, seine luxuriösen Bauprojekte und: seine schreckliche Tyrannei. Er hatte ca. 10 Frauen und etliche Kinder. Schreckte nicht davor zurück seine Frau oder seine Söhne hinzurichten, wenn diese seiner Herrschaft im Wege standen.

**Über die geistliche Situation** lesen wir hier nichts, aber sie muss mit bedacht werden. Das Volk Israel befand sich in der sogenannten **Zeit des Schweigens**. Die sogenannte intertestamentäre Zeit. Das heißt, die Zeit zwischen Altem und Neuem Testament.

Der letzte Prophet, das letzte Mal, das Gott gesprochen hatte zu seinem Volk war 400 Jahre her zu dem Propheten **Maleachie**! Seither hat niemand mehr den Mund aufgemacht und gerufen: „so spricht der HERR.“ Die frommen Juden waren sich einig: Gott hatte den Geist der Prophetie vom Volk Israel weggenommen.

Und die Botschaft des Prophet Maleachie – ich empfehle euch, heute Nachmittag mal diese drei Kapitel zu lesen – ist eine **eindringliche Warnung vor allem an die Priester** Israels, Gott in allem ernst zu nehmen!

*Mal 2,7-8 als Bsp. Priester haben ihre eigentliche Aufgabe nicht recht erfüllt.* Gott weißt sein Volk zu Recht für ihre Treulosigkeit im Gottesdienst und in ihren Ehen! Betrug bei den Opfergaben. Und er kündigt Gericht an!

<sup>2</sup> *Wer wird aber den Tag seiner Ankunft ertragen können, und wer wird bestehen, wenn er erscheint?*  
(Mal 3:2 NLB)

<sup>19</sup> *Denn sieh, es kommt der Tag, der wie ein Ofen brennen wird; da werden alle Hochmütigen und Gottlosen Stroh sein, und der künftige Tag wird sie anzünden, sagt der HERR Zebaoth, und er wird ihnen weder Wurzel noch Zweige lassen.* (Mal 3:19 NLB)

Doch wie so oft bei den Propheten im AT wird die Gerichtsankündigung begleitet von Hoffnung, Sehnsucht nach Erlösung, von Gnade!

*Mal 3:20 NLB*<sup>20</sup> *Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet, soll die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen mit Heilung unter ihren Flügeln; und ihr werdet ausziehen und hüpfen wie die Mastkälber.*  
(

*(Mal 3:23-24 NLB)*<sup>23</sup> *Sieh, ich will euch den Propheten Elia<sup>1</sup> senden, bevor der große und schreckliche Tag des HERRN<sup>2</sup> kommt.* <sup>24</sup> *Und er wird das Herz der Väter den Söhnen zuwenden und wird das Herz der Söhne ihren Vätern zuwenden, damit ich nicht komme und das Land mit dem Bann schlage.*«

Das war die **geistliche Situation**: Gott schwieg! Das letzte was er ankündigte war: Es wird Gericht kommen. Aber vorher wird ein Bote gesendet werden, der den Weg des HERRN bereitet. Der nochmal zu Umkehr aufruft. Die Sonne der Gerechtigkeit wird über denen aufgehen, die ihn fürchten und Freude mit sich bringen! Doch noch war diese Sonne nicht aufgegangen, geschweige denn am Horizont zu sehen, sondern es war düster.

Zu dieser angespannten düsteren politischen und geistlichen Situation kommt die Dunkelheit im persönlichen Eheleben von Zacharias und Elisabeth.

**Dunkle persönliche Situation V.7** Ahh, so ein frommes Paar, so gottesfürchtig... und dennoch: sie „hatten kein Kind, weil Elisabeth unfruchtbar war!“. Für damalige Verhältnisse kulturell und gesellschaftlich eine Schmach (wie sie später auch zugibt). Man vermutete eine versteckte Sünde oder das Gott aus irgendeinem Grund seinen Segen verwehrte.

Was müssen sie durchgemacht haben? All die Jahre des Bangens und Betens und Weinens. Die verächtlichen Blicke und die Schmach: ach, sind die beiden vll. doch nicht so fromm? Alle bekommen Kinde rum sie herum, nur sie nicht. Selbst die gottlosen. Das ist schwer zu ertragen – für mich unvorstellbar und nicht leicht darüber zu sprechen – wo ich selbst gnädiger weise reich beschenkt bin mit Kindern. Andere von euch sind hier, die diesen Schmerz im eigenen Leben gut kennen!

**Doch, und jetzt kommt der erste Punkt, den wir uns von ihnen her zu Herzen nehmen dürfen:**

In all diesen dunklen Umständen! Trotz der düsteren politischen, geistlichen, und persönlichen Situation! SIE WURDEN NICHT Bitter, sie blieben treu. Im Alter, gibt es zwei Möglichkeiten: entweder du wirst „bitter oder better“ (englisch für: besser).

Sie warfen nicht ihren Glauben über Bord. Im Gegenteil. Sie hielten Gebote und Satzungen. Es war Gang und Gebe in Israel für Männer sich scheiden zu lassen, auch für Priester, wenn die Frau einem nicht passte, z.B. weil sie unfruchtbar war. Doch Zacharias blieb treu. Er wusste was der Herr über Scheidung dachte (Mal 2,14 ff), sort sagt der Herr: „Ich hasse Scheidung“. Sie beharrten treu auf den Verheißungen Gottes. Er tat treu seinen Dienst im Tempel, hielt an Gottes Verheißung fest.

Willst du dir nicht diesen Glauben von Zacharias und Elisabeth zu Herzen nehmen und von ihnen Lernen? In Zeiten der Treulosigkeit und Ungerechtigkeit und Gottlosigkeit, TREU Festhalten an Gott und seinen Wegen!?

Entgegen allem Spott, der auch uns (wie ihnen) wahrscheinlich entgegenkam: Gott!? Hat der nicht seine Verheißungen vergessen? 400Jahre schweigt er nun schon! Und ihr glaubt immer noch, er kommt irgendwann wieder? Schaut mal euer Leben, hat er nicht auch euch vergessen? Ihr könnt ja nicht mal Nachkommen haben!

**Leben wir nicht in ähnlichen Zeiten?** Das letzte Buch des NT ist schon seit fast 2000 Jahren abgeschlossen. Viele Verheißungen sind erfüllt worden. Das nächste was passieren wird, ist das Jesus mit einer Plötzlichkeit wiederkommen wird. Keiner wird es erwarten. Auch wenn die Leute sagen: was macht ihr Christen da nur: beten, Bibel lesen, evangelisieren, sich irgendwie an Gebote Gottes halten, das bringst doch nicht! Machen wir uns nichts vor: die Bibel verheißt uns diesen Spott und spricht genau diese Situation an:

*(2Pe 3:3-4 ELB) dies wißt, daß in den letzten Tagen Spötter mit Spötereien kommen werden, die nach ihren eigenen Begierden wandeln <sup>4</sup> und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Ankunft? Denn seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt alles so von Anfang der Schöpfung an.*

V.9 die Antwort:

*<sup>9</sup> Der Herr verzögert nicht die Verheißung, wie es einige für eine Verzögerung halten, sondern er ist langmütig euch gegenüber, da er nicht will, daß irgendwelche verloren gehen, sondern daß alle zur Buße kommen. (2Pe 3:9 ELB)*

Advent heißt: JESUS kommt. Zum ersten Mal in Niedrigkeit und Barmherzigkeit, das zweite Mal in Macht und Herrlichkeit zu richten die lebenden und die Toten. Wie wird er uns wiederfinden? Wie wird er dich antreffen? Treu, ausharrend, wachend im Gebet? Im Dienst für den Herrn? Treu im Kleinen? Im Alltäglichen? Wandeln wir auf den Wegen des Herrn? Bist du ein Priester Gottes?

*<sup>9</sup> Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums“ (1Pe 2:9 NLB)*

Oder beugst du dich dem Druck der Zeit? Dem Spott der Menschen? Machst du Kompromisse mit der Welt, weil du innerlich denkst: ja, soo bald wird der Herr nicht wiederkommen. Und: sooo ernst wird es ihm mit dem oder das nicht sein!

Nehmen wir uns Elisabeth und Zacharias zum Vorbild. Es lohnt sich auf Gott zu vertrauen, auf ihn zu harren! Auf Gott zu vertrauen lohnt sich immer, denn er hält seine Versprechen: Ob es um das erste oder zweite Kommen seines Messias geht!

## der HERR hält seine Versprechen

Und das sehen wir hier: denn ENDLICH, nach 400 Jahren bricht Gott das Schweigen und lässt seine Verheißung in Erfüllung gehen, die er in Mal 3,1 gemacht hat:

*(Mal 3:1 NLB) Sieh, ich will meinen Boten<sup>1</sup> senden, der vor mir her den Weg bereiten<sup>2</sup> soll. Und plötzlich wird der Herr, den ihr sucht, zu seinem Tempel kommen; und der Engel des Bundes, den ihr ersehnt, sieh, er kommt!, sagt der HERR Zebaoth.*

Es kam Zacharias das Los zuteil (außerordentliches Ereignis bei 18.000 Priestern) heute in das Heiligtum einzugehen und da Räucheropfer darzubringen, ganz in der Nähe des Allerheiligsten. Der Rauch steht symbolisch für die Gebete, die aufsteigen.

Und es erschien ihm ein ENGEL! Und Zacharias wurde bestürzt und Furcht kam über ihn. Das ist die normale Reaktion, wenn das übernatürliche, Heilige, Göttliche in unsere Welt hineinbricht! Doch der Engel tröstet ihn und spricht V. 13ff:

*Fürchte dich nicht, Zacharias! Denn dein Flehen ist erhört, und Elisabeth, deine Frau, wird dir einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Johannes nennen.*

Johannes bedeutet Gott ist gnädig. Zacharias übrigens: Gott gedenkt/erinnert sich und Elisabeth: Gott hat geschworen. Ist darin nicht schon die ganze Botschaft dieser Geschichte enthalten: Gott erinnert sich, vergisst sein Volk nicht, er hält, was er geschworen und versprochen hat und greift in die Dunkelheit ein. Warum? Weil wir es verdient haben? Nein, sondern weil er GNÄDIG ist! Der Engel verkündet die frohe Botschaft:

*Denn dein Flehen ist erhört,*

Welches Flehen? Das Flehen nach Nachwuchs? In ihrem Alter werden sie sehr wahrscheinlich dieses Thema abgeschlossen haben. Zeigt ja auch seine Antwort auf den Engel, die wir gleich noch anschauen werden, die nicht gerade danach klingt, als hätte Zacharias noch dafür gebetet.

Als frommer Priester kannte doch Zacharias die Maleachie Verheißungen und Warnungen für Priester und sie werden gemeinsam und im Tempel dafür gebetet und gefleht haben: Herr KOMM und Suche dein Volk wieder Heim. Mach Schluss mit diesem falschen Gottesdienst, erlöse uns. Sende endlich deinen Messias König, der alles wieder gut machen wird! Bitte komme hinein in unsere Dunkelheit. Bitte lass die Sonne der Gerechtigkeit endlich aufgehen.

Der Engel sagt Zacharias damit: Das ist in Erfüllung gegangen, bzw. es bricht jetzt an UND ZWAR MIT DIR, bzw. indem dir/euch ein Sohn geschenkt wird! Dieser Sohn, Johannes der später bekannt werden wird als ein großer Bußprediger, ist der in Maleachie verheißene „Elia-Prophet“, den die letzten Verse des AT verheißen. Vgl. Lk 1, 16 + 17 mit Mal 3:

*Sieh, ich will euch den Propheten Elia<sup>1</sup> senden, bevor der große und schreckliche Tag des HERRN<sup>2</sup> kommt.<sup>24</sup> Und er wird das Herz der Väter den Söhnen zuwenden und wird das Herz der Söhne ihren Vätern zuwenden, damit ich nicht komme und das Land mit dem Bann schlage.«*

Dieser Text **ist also kein grundsätzliches Versprechen an alle Kinderlosen**: wenn ihr nur lange genug betet und fest glaubt, wird der Herr euch sicher Kinder schenken. Natürlich dürft ihr darum beten, das werden auch Elisabeth und Zacharias getan haben und natürlich kann Gott auch Wunder tun und Kinder schenken – auch dann wenn es scheinbar keine Hoffnung mehr gibt. Dennoch: der Text erinnert und ermutigt alle Gläubigen: **Der HERR hält seine Heils-versprechen!** In V.24. lesen wir, dass Elisabeth tatsächlich schwanger wurde!

Erinnert ihr euch Lk 1: Lukas schreibt von den Dingen, **die unter uns erfüllt** wurden. Hier sehen wir das erste, das sich erfüllt hat. Gott bricht sein Schweigen. Er beginnt NEUES. Er schickt den Elia-Propheten und bereitet das Kommen seines Messiassohnes vor!

Weihnachten ist also kein **Zufallsprodukt**, das magisch wie aus dem Nichts einfach so ohne Vorgeschichte hervorbricht. Es ist wohl überlegte, geplante und vorausgesagte Heilsgeschichte Gottes.

Er wird seine Heilsgeschichte weiter schreiben: Auch heute. Auch mit uns. Auch in unserer Zeit, der Gnade. Auch dann, wenn es nicht danach aussieht. Auch dann, wenn wir nicht mehr damit rechnen. Auch dann, wenn alles düster und dunkel zu sein scheint. Wenn scheinbar alles den Bach runter geht! Auch dann, wenn deine Umstände dich erdrücken, deine Sorgen und Nöte. Gott ist am wirken und bleibt der Herr über allem!

Des Herrn Wort ist wahrhaftig, was er sagt, trifft ein. Was er verspricht, das hält er! Deswegen lohnt es sich immer, ihm zu gehorchen, ihm zu vertrauen, auf seinen Wegen zu wandeln!

*Keiner wird zuschanden, welcher Gottes harrt; sollt ich sein der erste, der zuschanden ward? Nein, das ist unmöglich, du getreuer Hort! Eher fällt der Himmel, eh mich täuscht dein Wort!*

## **Der Herr ist treu auch wenn wir untreu sind**

Ja, jetzt könnte ich aufhören und ihr alle hättet mal wieder gehört, was wir alle immer wieder brauchen: Ermutigung, Aufruf dazu, an Gott zu glauben. Fest zu halten an ihm. Ihm zu vertrauen usw. So, geht nun hin und tut es einfach.

So wie Zacharias, der dem Engel sofort geglaubt und gehorcht hat. Moment mal? War da noch was? Wie bitte? Der ach so fromme Zacharias zweifelte? Es ist die altbekannte Misstrauensfrage, die Frage des Unglaubens, die schon im Garten Eden zum Grundübel der Menschheit geführt hat: „Sollte Gott gesagt haben“? Die bei Zacharias so klingt:

„Woher soll ich das erkennen? Wieso sollte ich dir Glauben? Meine Frau und ich sind alt, das Thema ist gegessen“. Du nee, Gabriel, lass mal gut sein, da muss ein Irrtum vorliegen! Was denkt er, mit wem er redet? Meint er wirklich Gabriel sagt daraufhin: Achsooo... ups, wenn das so ist, da hab ich mich vertan, ja warte dann geh ich zurück zum Allmächtigen und sag ihm, er muss sich geirrt haben, die sind schon zu alt...

Nein, sondern die Antwort Engels lautet V.19: was glaubst du eigentlich vor wem du hier stehst? Gabriel! Ich komme von Gott! Erzengel. Oberste Engel. Der kommt nicht alle TAGE! Nach dem Schweigen Gottes 400 Jahre redet Gott nun. Und nun, wirst du stumm werden und nicht reden können, „weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die erfüllt werden sollen“.

Hier sehen wir zwei Dinge. Das erste ist ernst und wachüttelnd

### **1. Wenn wir Gottes Wort nicht glauben, bringen wir das gerechte Gericht Gottes über uns**

Ja, so ernst nimmt Gott sein Wort und will, dass wir es ernst nehmen und ihm Glauben schenken. Dass wir es nicht ignorieren und verachten, sondern von Herzen annehmen und aufnehmen.

Nun diese Stummheit war ja eine begrenzte Strafe, eher eine Züchtigung oder Erziehung. Denn Zacharias war ja ein Kind Gottes, ein gläubiger Mann. Ja auch das gibt es in der Bibel, dass Gott uns erzieht. Ah, das hören wir ungern, aber es ist ein Liebesakt Gottes. (Hebräerbrief Kap 12)

<sup>19</sup> *Die ich lieb habe, die strafe und erziehe ich. So sei nun eifrig und kehre um! (Rev 3:19 NLB)*

: «Mein Sohn, schätze nicht gering des Herrn Züchtigung, und ermatte nicht, wenn du von ihm gestraft wirst! <sup>6</sup> Denn wen der Herr liebt, den züchtigt er; [...]

Kinder Gottes sein heißt auch Ermahnung und Erziehung vom Vater anzunehmen! Er meint es ja nicht böse, sondern nur gut!

*<sup>10</sup> Denn sie züchtigten uns zwar für wenige Tage nach ihrem Gutdünken, er aber **zum Nutzen**, damit wir seiner Heiligkeit teilhaftig werden. <sup>11</sup> Alle Züchtigung scheint uns zwar für die Gegenwart nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein; nachher aber gibt sie denen, die durch sie geübt sind, die friedvolle Frucht der Gerechtigkeit. (Heb 12:5-11 ELB)*

Wie schwer und demütigend muss diese Zeit gewesen sein. Wie viel Einschränkung hat er erlebt und wie viel Traurigkeit muss er durchgemacht haben. Aber auch: Was hatte Zacharias Zeit zum nachzudenken. Wie heilsam und läuternd das gewesen sein muss. Wir werden das am 4. Advent sehen, wenn wir lesen, wie sein Mund wieder geöffnet wird zum Lobpreis!

Und trotzdem steckt hier **auch die eindringliche Warnung an all diejenigen, die noch nicht durch den Glauben an Jesus Kinder Gottes geworden sind! All jene, die diesem wunderbaren Gott noch nicht ihren Glauben** geschenkt haben. Alle die sein Wort ignorieren, sein Wort verachten und mit Füßen treten. Die sein Evangelium nicht dankbar und freudig annehmen. An seinem Wort zweifeln heißt Gott zum Lügner zu machen und damit ist nicht zu spaßen!

Dann, wenn er so plötzlich wiederkommen wird, wie der Engel im Tempel, unerwartet und wie ein Dieb in der Nacht, dann verheißt die Schrift eine schlimmere Strafe als ein paar Monate Stummheit für alle Ungläubigen, nämlich den zweiten Tod, den ewigen Tod, das ewige getrenntsein von Gottes Liebe (Offenbarung 21,8). Dann überlässt Gott diejenigen Menschen sich selbst, die von Gott alleine gelassen werden wollen. Er gibt ihnen letztlich was sie wollen, gibt sie dahin in die Gottesferne.

Aber: das Gnadenangebot steht jetzt noch. Jetzt ist die Zeit der Umkehr und Gnade und Buße. Die Zeit, in der du das Gnadenangebot Gottes in Jesus Christus für dein Leben annehmen kannst. Tu Buße und Glaube an das Evangelium!

Das zweite ist weniger aufrüttelnd und ernst, sondern eine heilsame Ermutigung für alle Kinder Gottes

## **2. Gott ist treu, wenn wir untreu sind**

An Zacharias sehen wir: auch gläubige Menschen können von Unglauben übermannt werden. Bei Prüfungen, in schweren Zeiten. Bei Zweifeln. Das kennst du doch auch in deinem Glaubensleben als Kind Gottes oder nicht? Wir stehen im Glauben aber knicken doch immer wieder ein... zweifeln, hadern, misstrauen Gott. Das kann man frommen Atheismus nennen!

Dabei „kennen“ wir eigentlich das Wort Gottes, seine Verheißungen, seine Versprechen aber wir zweifeln, wir lassen uns übermannen von menschlichen Gedanken und teuflischer Skepsis:

- Sein Wort sagt: Sorgt euch um nichts! Und du sorgst dich!
- Sein Wort sagt: Fürchte dich nicht! Und du fürchtest dich!
- Sein Wort sagt: sei dankbar in allen Dingen und du bist undankbar
- Sein Wort sagt: Siehe ich bin bei euch alle Tage und du zweifelst dass er bei dir ist?
- Sein Wort sagt: lass dir an meiner Gnade genügen und du meinst du bräuchtest noch dies und das im Leben um zufrieden zu sein
- Sein Wort sagt: sei mutig und stark und du sagst: ich bin zu jung, ich bin zu alt, ich kann das nicht, Was soll Gott schon mit mir anfangen?

- Sein Wort sagt: er reinigt uns von ALLEM! Und du sagst: ne, bei mir nicht. Ich hab zu viel Mist gebaut!
- Sein Wort sagt: Wir können in der Kraft des Geistes Veränderung erleben und du sagst: „Nicht bei mir, bei anderen vielleicht. Ich schaff das nicht“: ich kann das nicht glauben und für mich annehmen. Bei anderen vielleicht – aber nicht bei mir. .

Ich könnte den ganzen Tag so weiter machen! Es geht darum das zu GLAUBEN! Glaube heißt aber ein festes Vertrauen auf **das, was Gott in seinem Wort sagt!** Und zwar kein theoretisches Vertrauen, sondern eines, **das mein Leben, Denken, Fühlen und Handeln Tag für Tag prägt und beeinflusst.** Glaube ohne Werke ist tot. Glauben heißt, **zu leben und zu ergreifen was Gott sagt**, nicht nur denken und im inneren theoretisch zustimmen, sondern es im Herzen erfassen und danach handeln. Mutige Schritte tun!

Die wunderbare Botschaft von Zacharias lautet doch: Gott ist treu und hat mit ihm seinen Plan verwirklicht, *obwohl* er eigentlich als sein Diener versagt hat! Hat Zacharias das verdient, dass Gott die Zusage jetzt weiterhin an ihm erfüllt? Nein. Dennoch ist Gott treu!

Ja du zweifelst und dein Glaube ist schwach. Und du fällst und versagst auch. Und Ja, Gott der Herr kann dich auch züchtigen und erziehen, um dich auf den rechten Weg zu bringen.

Aber eines kannst du dir sicher sein, wenn du im Glauben an Jesus Christus stehst: **Seine Gnade wird nicht von dir weichen:** Am Ende wird der Herr dich trotz deines Schwachen Glaubens annehmen in Herrlichkeit!!!! **Denn es kommt nicht auf die Kraft deines Glaubens an, sondern auf die Kraft dessen, an den du glaubst! Glaubensschwankungen gibt es bei uns, aber niemals Treueschwankungen bei Gott.**

Ich kann dir nicht versprechen, dass deine Träume hier auf Erden erfüllt werden, dass du gesund wirst, dass du ein Kind bekommst, dass du aus der finanziellen Krise findest. Aber ich kann dir mit vollster Gewissheit im Glauben an Jesus Christus zusprechen:

<sup>10</sup> Denn es sollen wohl Berge weichen und Hügel wanken; aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht wanken, sagt der HERR, dein Erbarmender. (Isa 54:10 NLB)

Wenn wir untreu sind, bleibt er treu und gerecht! Und so lasst uns diese Predigt mit dem Gebet aus der Jahreslosung abschließen: „Herr ich glaube – hilf meinem Unglauben“